

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

2x in Hannover

Königstr. 32

Badenstedter Str. 60

☎ 05 11 - 31 99 12

☎ 05 11 - 41 48 37

www.elektro-fundgrube-hannover.de



BEKO

BOSCH

smeg

Miele

AEG

LIEBHERR

GRUNDIG

Wie lange wird es noch Benachteiligungen im Job geben?

Wie schaffen wir es, dass in der Arbeitswelt mehr Gleichberechtigung und Gerechtigkeit einziehen? Ein Gespräch mit **FRIEDRIKE KÄMPFE**, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hannover, und **DANIEL KALIFA** von der Antidiskriminierungsstelle.

HANNOVER. Wie schaffen wir es, dass in der Arbeitswelt mehr Gleichberechtigung und Gerechtigkeit einziehen? Ein Gespräch mit Friederike Kämpfe, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hannover, und Daniel Kalifa von der Antidiskriminierungsstelle über die Rolle der Frauen, Rassismus und die Angst davor, Macht abzugeben.

Wird es im Jahr 2033 noch Diskriminierung geben?
Friederike Kämpfe: Eindeutig ja, und das ist natürlich bedauerlich. Es bedarf noch unfassbar viel Sensibilisierungsarbeit, um Diskriminierung überhaupt erst mal den Menschen bewusst zu machen. Das sind Prozesse, die lange dauern.

Was sind denn die häufigsten Anliegen, weswegen sich Menschen an die Antidiskriminierungsstelle im Kontext Arbeit wenden?
Daniel Kalifa: Da geht es meistens um Rassismus und das Zwischenmenschliche zwischen Mitarbeitenden und Menschen in Führungspositionen. Da gibt es die meisten Nennungen, weil diskriminierende Sprache benutzt wird. Aber auch Bewerbungsverfahren sind ein Thema, da werden Menschen bewusst ausgegrenzt aufgrund ihrer Phänotypen oder auch der sprachlichen Dialekte, die sie aufgrund ihrer Herkunft haben.

Sind die Meldungen häufiger geworden?
Kalifa: Ja, die Anzahl der gemeldeten Vorfälle ist gestiegen, von 2021 auf 2022 von 233 auf 245 Beratungsanfragen. Der größte Anteil mit 56 Prozent ist bei Gruppen zu verzeichnen, die von Rassismus betroffen sind. Danach folgen Menschen mit einer Behinderung, die bei unterschiedlichen Prozessen im Arbeitsleben ausgegrenzt werden. Ähnlich viele Fälle haben mit dem Thema Geschlecht zu tun.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren hatten in Hannover im Jahr 2018 zu 53 Prozent Migrationshintergrund, so hat es die Stadt mitgeteilt. Zwingt diese Zahl Unternehmen dazu, auch aufgrund des Fachkräftemangels weniger zu diskriminieren?
Kalifa: Es wäre schön, wenn das eine Formel wäre. Auch wenn jetzt mehr Menschen mit Migrationshintergrund hier leben, sind trotzdem die wichtigen strategischen Positionen weiterhin mit Personen besetzt, die keine Migrationsbiografie oder internationale Geschichte haben. Da ist noch viel Luft nach oben. Aber die jüngere Generation fordert mehr Dinge ein. Sie ist im Gegensatz zu der vorherigen nicht bereit, alles stillschweigend hinzunehmen. Ich denke, dass von der Betroffenen-Seite aus viel Vorarbeit geleistet werden muss.

Wird es 2033 noch Behindertenwerkstätten geben?
Kalifa: Ich wünsche mir, dass es Alternativprogramme gäbe. Das ist wirklich ein Thema, da viele Menschen mit Behinderungen zu uns kommen und von unterschiedlichen Konflikten in diesem Bereich berichten. Fehlende Wertschätzung ist hier häufiger ein Thema.

Kämpfe: Und das Thema sexuelle Übergriffe kann in solchen Konstellationen auch noch mal von Bedeutung sein, weil Frauen,

die eine Beeinträchtigung haben, signifikant höher von sexueller Belästigung und sexuellen Übergriffen betroffen sind.

Wie sprechen Sie Menschen an, die von Diskriminierung betroffen sind?
Kalifa: Innerhalb der Landeshauptstadt gibt es einen Prozess, den „Wir 2.0“. Ziel ist es, das Zusammenleben in der Stadt und der Menschen in ihrer Diversität zu fördern und zu verbessern. Es sind viele Maßnahmen entwickelt worden, um von Diskriminierung betroffene Gruppen zu stärken. Dies ist auch ein besonderes Anliegen des Oberbürgermeisters. Es soll beispielsweise eine Offensive gegen antischarzen Rassismus und eine Veranstaltung für die Gruppe der Sinti und Roma geben. Wir betreuen auch das Projekt „A-Team“, wo Schülerinnen und Schüler sich zum Thema Antidiskriminierung schulen lassen.

Kämpfe: Bei der Landeshauptstadt gab es 2018 eine Kampagne gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Diese ist vorbei, gleichwohl sind die Angebote verstetigt worden. Wir versuchen beispielsweise, bei Großveranstaltungen die Thematik aufzugreifen. Und an den Beratungszahlen merkt man, dass da was passiert, dass da was ankommt. Bis 2020 hatten wir jährlich bis zu fünf Fälle in der internen Beratung, 2021 und 2022 waren es jeweils 13 Fälle. Das hat auch eine Wirkung auf andere Diskriminierungsformen. Denn wer für eine Diskriminierungsform sensibilisiert ist, hat auch ein Auge für andere Formen.

Reicht das schon aus?
Kämpfe: Mein Eindruck ist, dass die beste Kampagne und die beste Beratungsarbeit nichts taugen, wenn die Institution das Thema nicht beim Schopfe packt. Wir können Kampagnen machen, wir können Menschen beraten und unterstützen und parteiell sein. Aber wir sind nicht diejenigen, die über Konsequenzen entscheiden. Und die Institution muss selbst Strukturen schaffen, um mit dem, was da durch unsere Kampagnen aufkommt, zurechtzukommen.

Haben Sie das Gefühl, es funktioniert?
Kämpfe: Wir sind auf dem Weg dahin. Beispielsweise bekommt der Bereich Arbeitsrecht der Stadt eine Juristin, die den Schwerpunkt Diskriminierung hat. So ist sichergestellt, dass die Fälle schneller als zuvor bearbeitet werden können und die zu Beratenden hoffentlich zufriedener aus den Prozessen herausgehen.

Wie sieht es denn mit Frauen in Führungspositionen aus? Werden sie mehr werden in der Arbeitswelt, oder gilt weiter: viel Teilzeit, viel Sogearbeit?
Kämpfe: Es ist tatsächlich ein sehr gemischtes Bild. Wenn ich bei uns auf die Fachbereichsleitungen schaue, hatten wir eine Zeit, in der wir ganz ausgeglichen waren und teilweise sogar einen größeren Frauen- als Männeranteil hatten. Mittlerweile ist das aber wieder ein Stück weit zurückgegangen. Was für mich ein Zeichen dafür ist, dass das kein Selbstläufer ist. Wir müssen weiter darum kämpfen, dass das funktioniert und entsprechend auch die Förderung funktioniert.

Wie kam es zu dieser Entwicklung?
Kämpfe: Eine Bedingung, die die Gleichstellung in den letzten Jahren beeinflusst hat, ist Corona. In vielen Familien hat das Virus wieder zu einer wesentlich traditionellen Rollenverteilung geführt, als es davor der Fall war. Die Gesellschaft hat noch keine wirklich gute Antwort darauf, wie sie damit umgehen mag. Gleichzeitig haben wir einfach Arbeitskulturen, die männlich dominiert sind. Das kann man auch nicht von heute auf morgen ändern. Und die sind nicht nur männlich, sondern auch weiß dominiert. Da muss schon ein Umdenken stattfinden, damit sich die Gesellschaft bewegt.

Was muss sich denn gesellschaftlich verändern?
Kalifa: Einiges. Es ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess. Ich wünsche mir eine noch höhere Sensibilität in der Gesellschaft. Leider wird Diversität als Schlagwort immer noch ausgenutzt. Häufig arbeiten Menschen mit Migrationsgeschichte im Niedriglohnsektor. Wenn man sich aber das Impressum ihrer Arbeitgeber anschaut, der geschäftsführenden Person oder des Vorstandes, dann sieht man, dass Menschen mit Migrationsgeschichte kaum vertreten sind. Es kann auch ein Gewinn sein, wenn man Macht abgibt.

Kämpfe: Das kann ich nur bestätigen. Auch bei der Stadt ist

Daniel Kalifa von der Antidiskriminierungsstelle der Landeshauptstadt Hannover und Friederike Kämpfe, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Hannover.
Foto: Max Baumgart

Es ist Zeit, euch etwas zurückzugeben.

Ihr habt viel geleistet in eurem Leben. Und euch die Grundsicherung im Alter verdient. Für euren Ruhestand in Würde.

Jetzt Grundsicherung beantragen!



Klärwärter mit Krankenpflegerinnen an der Kläranlage in Gehrden, 1970-1980
ARH, Slg. Weber 02-139/0018



Internet: hannover.de/grundsicherung-region
E-Mail: grundsicherung@region-hannover.de

0511 616-27999
Infozeiten: Donnerstags 9-12 Uhr



Region Hannover

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie



Fachbetrieb für Bautenschutz



TÜV Rheinland



sanierungsfachbetrieb für feuchte bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de
Tel. 05139/27 82 60



Wir schenken Ihnen die Mehrwertsteuer!

19%
Rabatt auf alle Abschlüsse bis zum 17.5.2023

Wurst-Basar

7-PFEFFER-GOP-BRATWURST

4 x 60g Pk. 3,59

gültig vom 08.05. bis 13.05.2023

Hähnchenkeulen bratfertig gewürzt 100g	0,59	Rindermett besonders mager 100g	0,99
Rippenbraten frisch kg	5,99	Hannoversche Bouillon-Bratwurst vom Strohschwein, 5 x 100g (kg 13,18)	Pckg. 6,59
Holzfallerscheiben grillfertig mariniert kg	6,99	Jagdwurst herzhaft im Geschmack 100g	1,79
Spießbraten mit pikanter Zwiebelfüllung kg	7,99	Wurstsalat mit Paprika 100g	0,99
Kräuter-Champignon-Pfanne Schweinegeschnetzeltes 100g	0,99	Möhreneintopf auch vegan erhältlich (kg 7,98)	500g 3,99

1.500 GRATIS Parkplätze



So herzlich

MEINE MAMA IST DIE BESTE

8.-13.5., 12-18 Uhr
Kindermalen zum Muttertag



CCL CITY CENTER LANGENHAGEN

Shoppen • Parken • So einfach